



Deutsches Zentrum für Kinder- & Jugendrheumatologie
Zentrum für Schmerztherapie junger Menschen
Sozialpädiatrisches Zentrum
Lehrkrankenhaus der LMU München

Private Schule für Kranke

Jahresbericht

Schuljahr 2025/26



Private Schule für Kranke der Kinderklinik Garmisch-Partenkirchen gGmbH
Gehfeldstraße 24 - 82467 Garmisch-Partenkirchen
Tel. 08821/701-1701 - PSK-info@rheuma-kinderklinik.de

Inhalt

Vorwort	2
Ein Jahr Lehrerin an der Klinikschele	4
Gesunde Ernährung im (Schul-) Alltag	5
Ein intergalaktisches Gemeinschaftsprojekt über Klassengrenzen hinweg!	7
Nice Moments.....	9
Ein (statistischer) Blick zurück... ..	17
Der Sommer-Lesetipp aus unserer Schülerbibliothek	18
Impressum.....	19

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2027 wird für unsere Klinik ganz im Zeichen besonderer Jubiläen stehen. Die Rheuma-Kinderklinik, heute bekannt als Deutsches Zentrum für Kinder- und Jugendrheumatologie, feiert ihr 75-jähriges Bestehen. Zugleich wird das ebenfalls unter dem Dach der Kinderklinik wirkende Sozialpädiatrische Zentrum (SPZ) 30 Jahre alt. Blickt man in die Geschichte zurück, wird deutlich, dass die enge Verknüpfung von ärztlicher Behandlung und schulischer Bildung in unserem Haus schon lange eine bedeutende Rolle spielt. Bereits seit 1948 – wie ein Schreiben der Regierung von Oberbayern belegt – wird auf diesem Gelände unterrichtet. Was einst mit einer einzelnen Lehramtsanwärterin in einem 95 Quadratmeter großen Raum begann, hat sich zur Heimat einer Pädagogik entwickelt, die sich stetig an die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen in unserer Klinik anpasst.

Der Wandel von einer privaten Volksschule über ein Förderzentrum hin zu unserer heutigen Schule für Kranke zeugt von Veränderung und einer bewegten Vergangenheit. Besonders erfreulich ist dabei der Blick auf die Lernbedingungen. Mussten in der Anfangszeit bis zu 30 Kinder in einem Raum unterrichtet werden, ermöglichen uns mittlerweile deutlich kleinere Klassenverbände ein hohes Maß an Differenzierung und individueller Förderung – ein essenzieller Baustein für Kinder, die in einer gesundheitlich herausfordernden Situation Stabilität und schulische Normalität suchen.

Während früher immer wieder auch Kinder und Jugendliche mit Körperbehinderung aus dem Landkreis aufgenommen wurden, sind unsere Schülerinnen und Schüler heute ausschließlich Patientinnen und Patienten der Kinderklinik. Noch Mitte der 1990er Jahre standen fünfzehn Lehrkräfte für durchschnittlich 87 Kinder und Jugendliche zur Verfügung, darüber hinaus nahm eine Schulvorbereitende Einrichtung (SVE) Entwicklungsrisiken im Vorschulalter in den Fokus und reduzierte diese durch gezielte Fördermaßnahmen. Mit Beginn des Schuljahres 2004/2005 erfolgte schließlich eine Neuausrichtung und die Umwandlung in eine Schule für Kranke, die übergangsweise auch Aufgaben im Mobilen Sonderpädagogischen Dienst sowie in einem Online-Schulprojekt für kranke Kinder übernahm.

Im Laufe der Zeit haben sich sowohl die personellen als auch räumlichen Gegebenheiten an unserer Schule stark verändert. In sechs Klassenzimmern werden heute im Wechsel sieben Klassengruppen unterrichtet. Zum Ende des Schuljahres 2025/26 sind zehn Lehrkräfte und eine Verwaltungsangestellte an der Schule für Kranke tätig. Die Mehrheit der Kolleginnen und Kollegen arbeitet in Teilzeit. Ungeachtet allen Wandels jedoch stellen Schulbesuch und Unterricht in unserer Klinik nach wie vor einen unverzichtbaren Bestandteil des Therapiekonzepts dar.

Im August 2026 steht eine weitere bedeutsame Entwicklung bevor. Mit der Neufassung der Krankenhausschulordnung (KraSO) wird aus der *Schule für Kranke* künftig die *Klinikscheule*: Mit dieser Umbenennung ist zugleich eine Schärfung des Aufgabenprofils verbunden. Neben dem Unterricht während des Klinikaufenthalts gewinnen insbesondere die schulische Nachbetreuung sowie die Beratung von Kindern, Jugendlichen, Eltern und Stammschulen an Bedeutung.

Einen Einblick in das Schulleben an unserer Privaten Schule für Kranke (PSK) soll wie üblich ein Jahresbericht ermöglichen. Auf den folgenden Seiten laden wir Sie nun zum gemeinsamen Rückblick auf das Schuljahr 2025/2026 ein.

Viel Freude und eine unterhaltsame Lektüre wünschen Ihnen
die Lehrerinnen und Lehrer der PSK

Garmisch-Partenkirchen im Juli 2026

Markus Geiger

Ein Jahr Lehrerin an der Klinikschule

Wer? Anna Cossu

Woher? Aus dem schönen Garmisch

Was? Lehrerin für die tollsten Fächer der Welt! (Englisch, Biologie und Spanisch)

Was noch? Ich liebe in den Bergen unterwegs zu sein, Musik machen, Tanzen, Kochen (und Essen ☺), Radeln, Reisen und die Wunder der Natur zu bestaunen.

Wie? Mir gefällt die Arbeit hier richtig „saugut“.

Wieso? Ich bin sehr herzlich aufgenommen worden, habe selbst so viel gelernt im ersten Jahr und schätze so viele Besonderheiten an dieser Schulform: Die konzentrierte Lernatmosphäre der Kleingruppen, den starken Zusammenhalt der Schülerinnen und Schüler (der immer wieder in nur so kurzer Zeit entsteht!), die Wertschätzung füreinander, den vielseitigen und abwechslungsreichen Unterricht, die Resilienz und vielen Momente der Leichtigkeit und Freude trotz schwerer Diagnosen, die Begleitung auf dem Weg des Klinikaufenthalts und das Ermöglichen eines Stücks Alltag.



Gesunde Ernährung im (Schul-) Alltag

Im Rahmen der Gesundheitswoche 2026 (Anfang Mai) der Zugspitzregion fand bei uns in der Klinikschule ein Workshop zu gesunder Ernährung statt. Zielgruppe waren neben Patientinnen und Patienten der Kinderklinik auch externe Besucherinnen und Besucher. Wir bereiteten verschiedene Stationen¹ vor, an denen die Jugendlichen hautnah mit Lebensmitteln und Getränken experimentieren und im Anschluss ihre Erfahrungen in der Gruppe reflektieren konnten.

Station „Wasserschmecker“: Bei dieser Station wurden verschiedene Arten von Wasser probiert: Mineral- oder Leitungswasser, mit oder ohne Kohlensäure, warm oder kalt? Die Schülerinnen und Schüler hatten die Augen verbunden und erhielten in ihrem eigenen Becher unterschiedliche Kostproben. Es konnte gehört, gefühlt und geschmeckt werden, um das Wasser mit allen Sinnen bewusst zu erleben. Am Ende erstellten die Kinder eine Geschmacksrangliste und erkannten die Wichtigkeit von Wasser als Getränk in Schule und Freizeit.



Station „Pyramide“: Anhand der Lebensmittelpyramide entdeckten die Kinder verschiedene Lebensmittelgruppen. Die Lehrkraft erklärte zunächst das Prinzip der Pyramide. Danach schnitten die Schülerinnen und Schüler Bilder aus Zeitschriften aus und ordneten die Nahrungsmittel den entsprechenden Kategorien (Obst / Gemüse, Getränke etc.) zu. Die Kinder erkannten die Unterschiede der Lebensmittel und waren fähig, diejenigen auszuwählen, die für die Gesundheit wichtig sind und ihnen schmecken.

¹ Material von *fit4future* der Cleven-Stiftung. Die PSK verfügt über die *fit4future*-Zertifizierung.

Station „Birne“: Als Zwischenmahlzeit eine Frucht? Aber sie soll lustig aussehen. Die Schülerinnen und Schüler lernten kreativ mit Nahrungsmitteln umzugehen, denn das Auge isst bekanntlich mit. Ausgerüstet mit Zahnstochern, Nelken und Holzstäbchen verzierten wir unsere Birnen. Egal ob wir eine Figur hineinschnitzten oder sie mit Naturmaterialien gestalteten. Am Ende hielten alle ihr ganz individuell gefertigtes Kunstwerk in den Händen.



Station „Popcorn“: Essen ist eine eigene Beschäftigung und sollte nicht mit anderen Tätigkeiten kombiniert werden. Ansonsten kann der Bauch dem Kopf nicht melden, wann genug gegessen wurde. Alle Sinne sollten sich während des Essens darauf konzentrieren können. Bei dieser Station wurde gemeinsam überprüft, was passiert, wenn wir wie z. B. beim Fernsehen einige unserer Sinne ausschalten oder ablenken. Dazu wurden abwechselnd Obststücke und Popcorn gereicht, die mit verbundenen Augen, mit verschlossenen Ohren, mit zugehaltener Nase, mit Kopfhörern und Musik, beim Lösen einer Quizaufgabe und anderen ablenkenden Tätigkeiten gegessen wurden.

Alle unsere Schülerinnen und Schüler machten bei dem Workshop engagiert und mit großem Spaß mit und ließen sich bereitwillig auf die verschiedenen Experimente ein.

Birgit Stangl und Silvia Nestler

Ein intergalaktisches Gemeinschaftsprojekt über Klassengrenzen hinweg!



In unserer Klinikschule zählt das Miteinander. Und da das Thema Planeten für die Jahrgangsstufen 1/2 und 5/6 gut zum Lehrplan passt, haben unsere Lehrkräfte kurzerhand ein Gemeinschaftsprojekt daraus gemacht!



Die älteren Kinder lasen Mitmach-Geschichte über und Ereignisse im Weltall jüngerer sich dazu provisierten. 🌟 🚀



eine spannende die Entstehung vor, während die bewegten und im-

Danach wurde es kreativ: Gemeinsam wurden Styroporkugeln zu echten Himmelskörpern und die Fakten aus der Legende in 2D- und 3D-Kunstwerke verwandelt. 🌟 🌍 Die „Großen“ halfen bei den kniffligen Daten, die „Kleinen“ brachten frische Fantasie ein.



Ein tolles Beispiel, wie Lernen trotz Klinikalltag Spaß macht und verbindet.

Wusstet ihr zum Beispiel, wie heiß es auf der Venus wirklich ist? Unsere Schülerinnen und Schüler wissen es jetzt! 🔥 (*)

(*) Nämlich über 460° C, puuh!)

Silvia Nestler



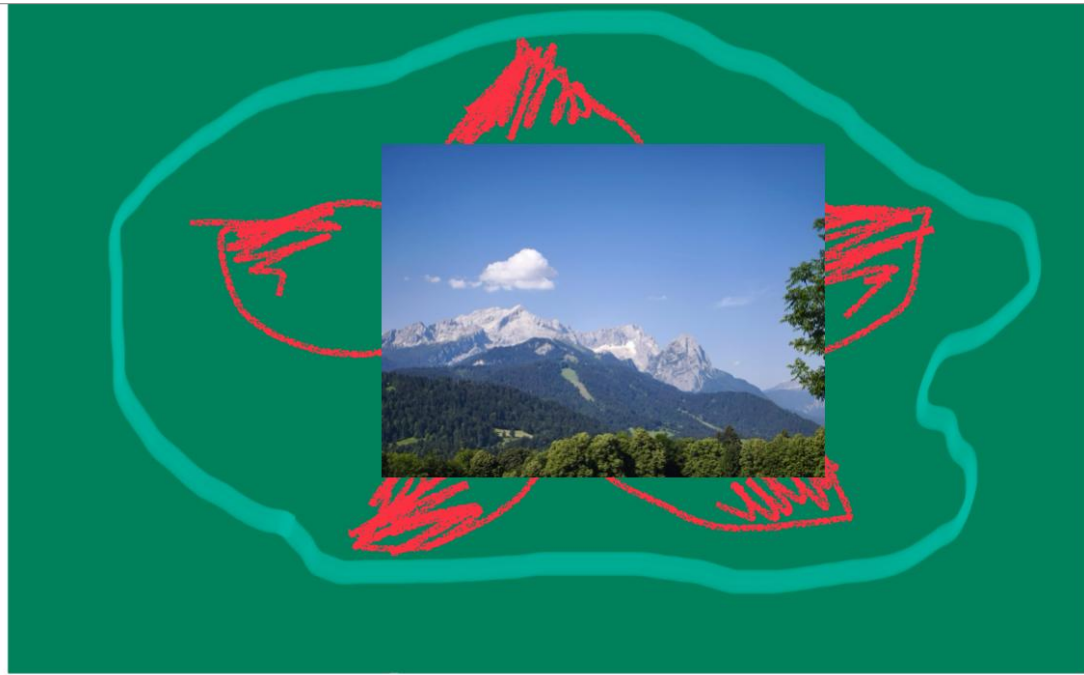
Nice Moments

Eine der Besonderheiten der Klinikschule ist, dass wir viel Raum haben, um mit unseren Schülerinnen und Schülern ins Gespräch zu kommen. Dabei geht es nicht nur um alle Themen rund ums Lernen. Wir bekommen auch immer wieder Einblicke, wie die Kinder und Jugendlichen im Alltag mit ihrer Erkrankung umgehen und was ihnen trotz Beschwerden und Schwierigkeiten Kraft, Freude und Energie gibt.

Diese *Nice Moments* haben wir zum Thema des Jahresberichts gewählt und haben zahlreiche wunderbare Beiträge bekommen. Herzlichen Dank für die vielen Anregungen für genussvolle Unterbrechungen des Alltags und unseren Leserinnen und Lesern viel Vergnügen beim Betrachten der Bilder.

Petra Gerth

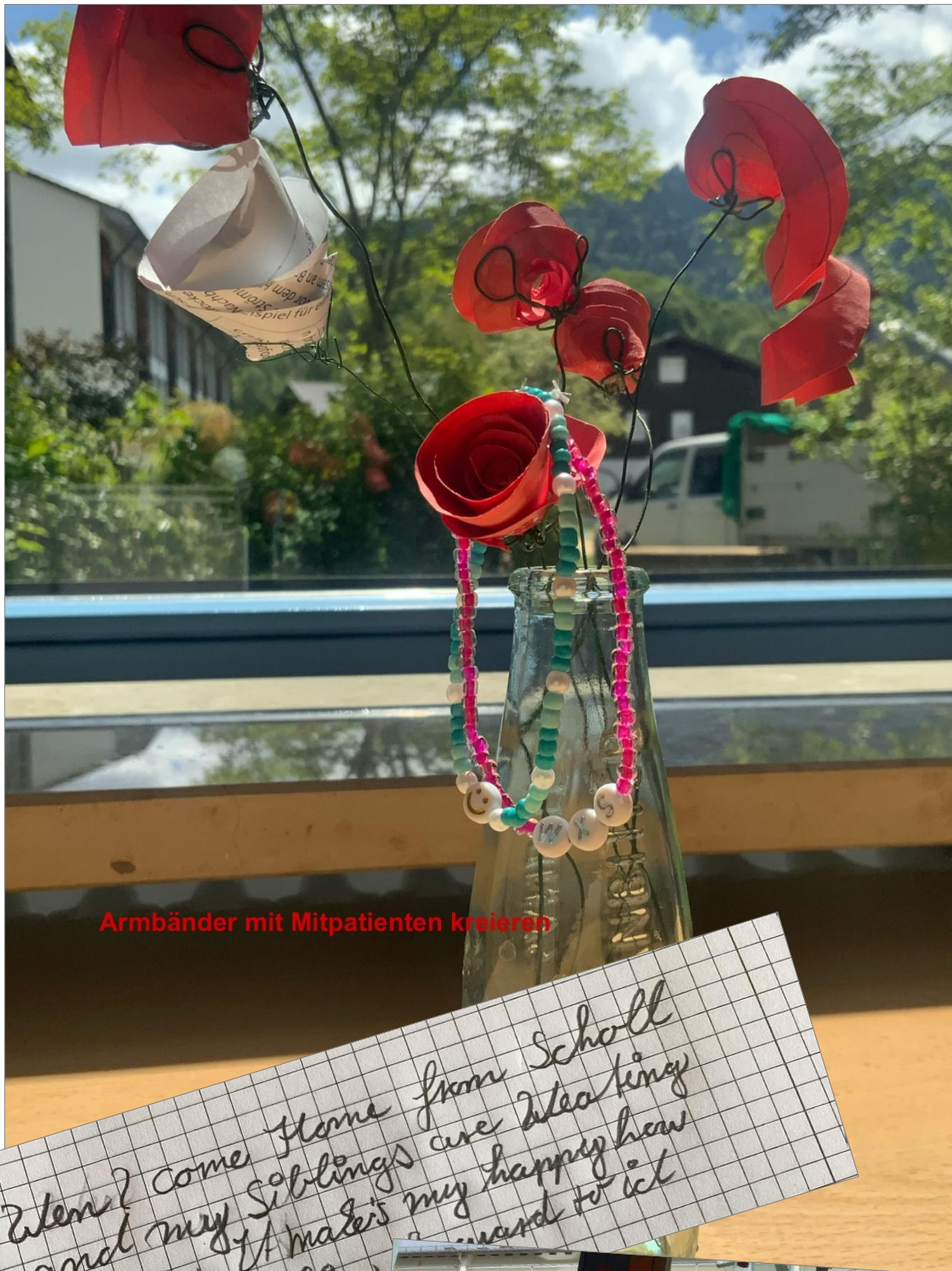




Glücksmomente im Alltag

Abends sitzt immer die ganze Station zusammen, wir spielen, reden und so weiter. Dabei rauszugucken und zusehen, wie die Sonne hinter den Bergen — ist der schönste Moment des Tages. (Annika, 6.Klasse)





Wien? Come home from Scholl
and my siblings are taking
for my. I make's my happy hour
they are looking forward to it







Innere Ruhe



Entspannung

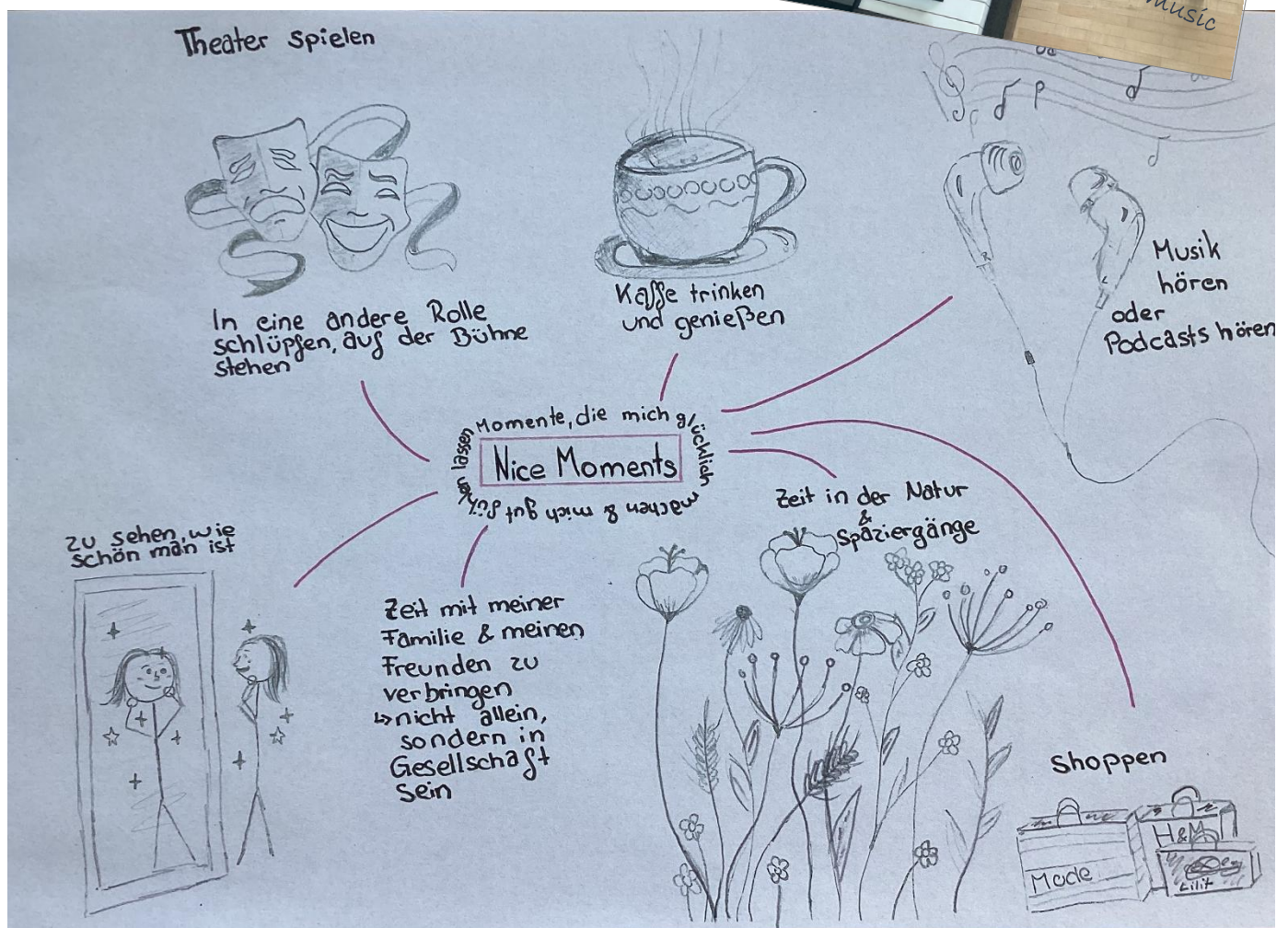
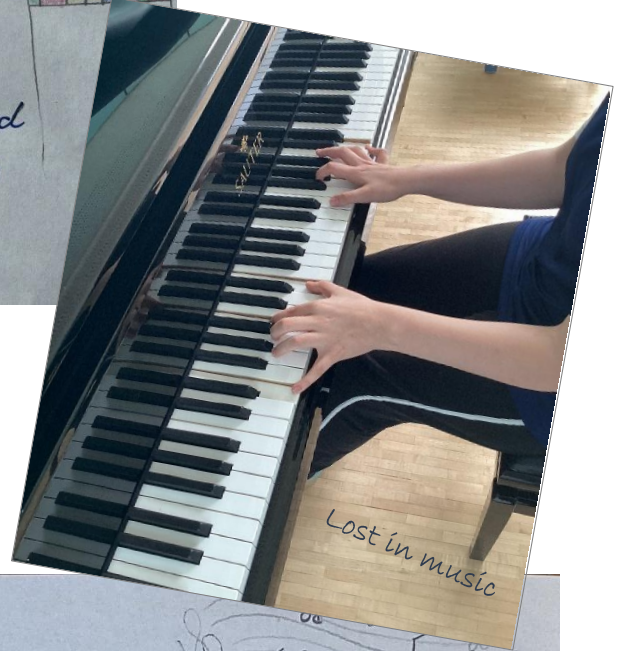
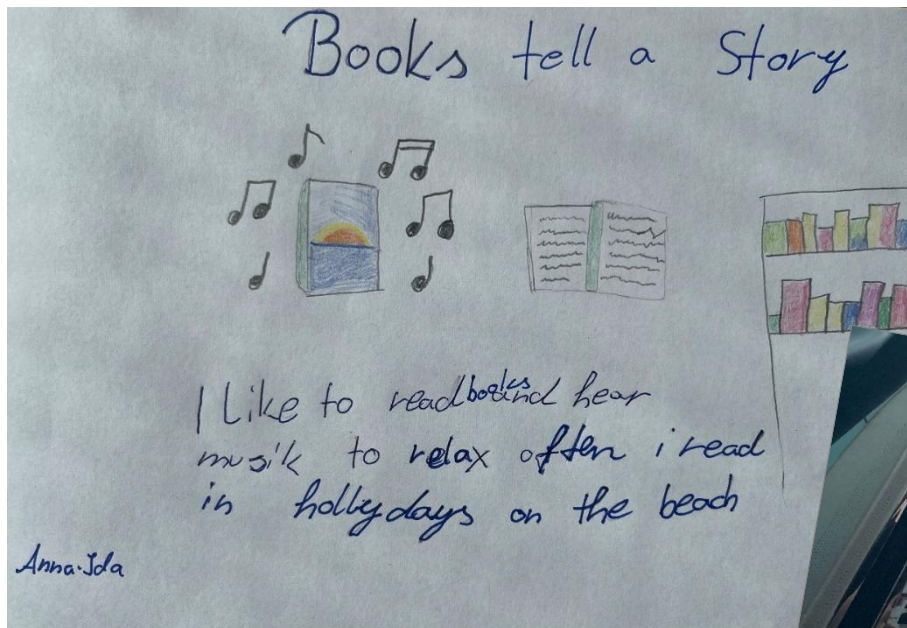


*Ruhe und
Frieden*

Ich bin Pfadfinderin und das macht mir voll Spaß auf dem Bild bin ich gerade mit Rucksack in unserem Garten weil ich mich auf eine Fahrt vor bereitet habe weil das mein erster heik war ich war voll aufgeregt weil ohne Eltern auf einer isomatte im Wald zu schlafen war nicht ohne, ich hatte auf dem heik auch noch eine zecke das war so blöd mein Meutenführer hat mir dann die zecke entfernt und dann ging es mir nachts nicht so gut und ich hatte Heimweh totales Heimweh und dann wurde ich abgeholt das war sehr spät damit die anderen Kinder nichts mitbekommen sonst haben sie auch noch Heimweh.

EMILIA 13 JAHRE PFADFINDERIN





Ein (statistischer) Blick zurück...

Die Schule ist aus, die Klassenzimmer leer, die letzten Übungsaufgaben verblassen im Gedächtnis. Die Sommerferien sind da, das nächste Schuljahr noch fern. Es ist Zeit zurückzublicken:

In diesem Schuljahr durften wir Lehrkräfte 1168 Schülerinnen und Schüler für ein kurzes Stück auf ihrem Bildungsweg begleiten und unterstützen (172 von ihnen sogar mehrfach im Laufe des Jahres), davon 839 von den Rheumastationen, 279 von den Schmerztherapiestationen und 50 aus dem Bereich ME/CFS bzw. Post Covid.

Auch diese flüchtigen Augenblicke gaben uns dennoch oft die Chance, gute Lehrer-Schüler-Verhältnisse zu bilden und zu festigen. Wir bekamen ihre kleinen und größeren Sorgen und Nöte mit, ihre Zukunftsängste, aber auch Hoffnungen. Über 125 Schülerinnen und Schüler konnten wir dabei durch gezielte Beratungen und Projektarbeit (Lerncoaching, „Fit4School“, „Projekt Glück“) unterstützen. Zudem wurde 73-mal die Gelegenheit wahrgenommen, bei uns Klassenarbeiten zu schreiben, und sich dadurch den Wiedereinstieg an der Stammschule zu erleichtern. Jede kleine Lösung zu einem noch so kleinen Problem kann ein großer Schritt sein, ein kleiner Keim, der zu Größerem reift – und mit den Schülern wachsen auch wir Lehrkräfte.

Wie jedes Jahr besuchten uns Schülerinnen und Schüler aus dem gesamten deutschsprachigen Raum und gaben uns die Chance, interessante Einblicke über ein breites schulisches Spektrum zu bekommen und dadurch neue Anregungen zu gewinnen.

Über das Schuljahr hinweg durften wir immer wieder erleben, wie bei uns in der Klinikschule Schicksalsgemeinschaften zu Klassengemeinschaften wurden... manchmal sogar zu Freundschaften, die über den Klinikaufenthalt hinausreichten.
These are nice moments!

Dr. Frank Forster

Der Sommer-Lesetipp aus unserer Schülerbibliothek

„Hilfe, ich habe meine Lehrerin geschrumpft!“

von Sabine Ludwig

Lesealter: 10-13 Jahre

Felix hat aus Versehen – er weiß selbst nicht, wie es passieren konnte – seine bei ihm nicht beliebte Mathelehrerin geschrumpft. Nun hat er ein großes Problem. Die Ferien beginnen und seine Lehrerin sitzt in seiner Jackentasche. Für ihn stellt sich die Frage: Wie kann er die Lehrerin so schnell wie möglich wieder groß bekommen und loswerden, um entspannte Ferien zu haben?

Witzig, kreativ und eindrücklich schildert Sabine Ludwig Felix' Probleme mit seiner Lehrerin und macht dieses Buch zu einer lustigen Freizeitunterhaltung. Wer würde nicht gerne den Alltag – und besonders den Schulalltag – mit etwas mehr Humor betrachten?

Silvia Nestler

Impressum

- Herausgeber: Kinderklinik Garmisch-Partenkirchen gGmbH
Deutsches Zentrum für Kinder- und Jugendrheumatologie
Zentrum für Schmerztherapie junger Menschen
Gehfeldstraße 24, 82467 Garmisch-Partenkirchen
www.rheuma-kinderklinik.de
- Redaktion: Das Team der Privaten Schule für Kranke an der Kinderklinik
Garmisch-Partenkirchen gGmbH
- Projektleitung: Petra Gerth
- Bildnachweis: Kinderklinik Garmisch-Partenkirchen gGmbH
(soweit nicht anders angegeben)
- Copyright © 2026 Kinderklinik Garmisch-Partenkirchen gGmbH

Das Werk ist einschließlich seiner Teile urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung der Texte und Bilder – auch auszugsweise – ist ohne Zustimmung der Kinderklinik Garmisch-Partenkirchen gGmbH unzulässig, urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere auch für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.